Sanierung und Reaktivierung des Nürnberger Volksbades

**hier: Stiftungskonzept der Projektgemeinschaft Francke / Kannewischer
in Kooperation mit der RegionalKonzept GmbH**

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung
des Stadtrates vom 19.07.2006

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Seit der Schließung des Nürnberger Volksbades im Jahr 1995 wurde versucht, private Investoren für eine Sanierung und Revitalisierung des Jugendstilbades zu gewinnen. Trotz intensiver Bemühungen ist es bis zum Jahr 2003 keinem privaten Projektentwickler gelungen, ein wirtschaftlich tragfähiges Sanierungs- und Nutzungskonzept in Verbindung mit einer Nassnutzung des Bades vorzulegen.

In erster Linie sind es die im Bäderbereich überdurchschnittlich hohen Investitionskosten und die Kosten der Denkmalerhaltung, die die Wirtschaftlichkeit eines solchen Vorhabens belasten, während der Betrieb des Bades selbst durchaus rentabel geführt werden könnte. Ohne erhebliche öffentliche Zuschüsse ist aus damaliger Sicht dieses Vorhaben von privater Seite nicht zu schultern gewesen.

Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat im Jahr 2004 beschlossen, die Nutzungsvorgaben zu öffnen und für das weitere Verfahren auch „Trockennutzungen“ zuzulassen. Aus einer Reihe neuer Projektvorschläge favorisierte der Rechts- und Wirtschaftsausschuss im Herbst 2004 das Konzept eines Nürnberger Teams, das eine Mischung aus Kunst, Kultur, Business und Freizeit enthielt und beauftragte die Verwaltung, auf dieser Grundlage weiter zu verhandeln.

Mit den architektonischen Entwürfen zum neuen „Trockenkonzept“ wurde allerdings deutlich, dass nach einem Umbau z.B. durch das Verfüllen der Schwimmbecken der einmalige Charakter des Jugendstilbades unwiederbringlich verloren sein würde. Angesichts der Tatsache, dass es gerade während der letzten Jahre in anderen Kommunen gelungen ist, Jugendstilbäder wie das Nürnberger Volksbad erfolgreich zu sanieren (z.B. das Johannisbad in Zwickau) oder Realisierungen unmittelbar anstehen (z.B. das Zentralbad in Darmstadt), sollte noch ein letzter Versuch zur Rettung des Nürnberger Volksbades erfolgen.

Bereits im Sommer 2005 hat die Kannewischer AG in Kooperation mit dem Nürnberger Architekturbüro Francke der Stadt Nürnberg einen Projektvorschlag zu Sanierung und

Betrieb des Volksbades unterbreitet. In der Kalkulation wies dieser Projektvorschlag eine Finanzierungslücke von 4 bis 5 Mio. € auf, die noch geschlossen werden musste.

Im Weiteren wurde deshalb nach einem Finanzierungsmodell gesucht, mit dem auf Grundlage des Kannewischer / Francke – Konzepts weitere Finanzierungsmöglichkeiten eröffnet und gleichzeitig die Ziele der Stadt Nürnberg für die Revitalisierung des Bades gesichert werden können.

Nach dem Einstieg der RegionalKonzept GmbH (Fürth) in die Projektgemeinschaft konnte hierzu ein neuer Vorschlag entwickelt werden. Mit der Gründung einer gemeinnützigen Stiftung „Baukultur und Denkmalschutz Nürnberg“ zeichnet sich eine Möglichkeit ab, mit der die bislang offenen Punkte gelöst werden können. Die RegionalKonzept GmbH hat mit dem Kulturforum Fürth bereits ein Objekt mit vergleichbaren Rahmenbedingungen umgesetzt.

Nachfolgend wird das Konzept vorgestellt. Im nächsten Schritt bedarf es einer projektvorbereitenden Untersuchung, mit der die Projektgemeinschaft beauftragt werden soll. Hierzu wird ein Beschluss des Stadtrates begehrt.

II. Beilagen

- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 20.06.2006
- Sachverhaltsdarstellung
- Stiftungskonzept für die „Stiftung Baukultur und Denkmalschutz Nürnberg“
- Leistungsbeschreibung für die projektvorbereitende Untersuchung

III. Beschlussvorschlag

siehe Beilage

Am 10.07.2006

Der Oberbürgermeister